

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Nestl, Dr. Laura Scherr,
Claudia Pollach

Tel. 089/28638-2482
oeffentlichkeitsarbeit@gda.bayern.de

Ansprechpartner im Bayerischen Hauptstaatsarchiv

Dr. Daniela Palzer

Tel. 089/28638-2564 und -2575
poststelle@bayhsta.bayern.de

Pressemitteilung

München, 10. September 2020

Bayern / Kultur

„Brief und Siegel. Glaubwürdigkeit und Rechtskraft gestern und heute“.

Presseführung durch die Ausstellung am Montag, 14. September 2020 um 10 Uhr, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Ludwigstraße 14 (Ausstellungsräume)

Eröffnung der Ausstellung am Montag, 14. September 2020 um 16 Uhr, Pfarr- und Universitätskirche St. Ludwig, Ludwigstraße 22

Für beide Termine ist eine Anmeldung per mail an poststelle@gda.bayern.de erforderlich.

Am Montag, 14. September 2020 eröffnet der bayerische Justizminister Georg Eisenreich die Ausstellung „Brief und Siegel. Glaubwürdigkeit und Rechtskraft gestern und heute.“ Eine Ausstellung der Staatlichen Archive Bayerns im Bayerischen Hauptstaatsarchiv.

Minister Eisenreich: „'Brief und Siegel' ist ein sehr gelungenes Beispiel dafür, wie man nur durch Kenntnis der Vergangenheit die Gegenwart richtig einordnen und verstehen kann. Die Ausstellungsmacherinnen und -macher haben mit großer Kennerschaft beeindruckende Exponate zusammenggeführt, die uns ein stimmiges Bild bayerischer Rechts- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis heute vermitteln.“

Im Zentrum der Ausstellung steht die wichtige Frage nach Rechtskraft und Rechtsfähigkeit. Wodurch werden Schriftstücke glaubwürdig, rechtskräftig, beweismächtig und wie verlieren sie diese Eigenschaften? Wer durfte siegeln, zeichnen, unterschreiben? Wann sind Änderungen feststellbar? Gibt es besonders herausgehobene Personen und Institutionen? Der zeitliche Rahmen der Ausstellung erstreckt sich vom Mittelalter bis zur Gegenwart. 90 besondere Archivalien aus allen Regionen Bayerns sind zu sehen. Drei große Bereiche gliedern die Ausstellung: Rechtssymbolik, Formen der Beglaubigung und Ungültigmachung.

Symbolische Handlungen, wie z.B. die zum Schwur erhobene Hand, begleiten noch heute manche rechtserheblichen Vorgänge. Redensarten, wie „den Stab über eine Person brechen“ erinnern an

Hausanschrift:
Telefon:
Telefax:
E-Mail:

Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns
Schönfeldstraße 5
80539 München
(0 89) 2 86 38-2482
(0 89) 2 86 38-2615
poststelle@gda.bayern.de

Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Schönfeldstraße 5
80539 München
(0 89) 2 86 38-2575
(0 89) 2 86 38-2954
poststelle@bayhsta.bayern.de

Internet: <http://www.staatliche-archive.bayern.de>

früher gebräuchliche Handlungen. In diesem Fall das Zerbrechen des Richterstabes über dem Kopf einer zum Tode verurteilten Person. Woher kommen diese Traditionen? Wie lange gibt es sie schon? Was steckt dahinter? Antworten geben unter anderem ein zerbrochener Richterstab nebst Urteil, ein Traditionsrotulus des Klosters Polling und bildliche Darstellungen aus dem „Zentgrafenburg“ des Hochstifts Würzburg.

Der zweite Abschnitt der Ausstellung erklärt verschiedene Formen der Beglaubigung. Seit wann vertraut man Brief und Siegel? Was passiert, wenn ein entscheidender Strich fehlt? Welche Beglaubigungsmittel gab es überhaupt? Vorgestellt werden Beglaubigungszeichen mittelalterlicher Urkunden, Siegelformen und Siegelberechtigte, Unterschriften und ihre Entwicklung. Zu sehen sind Siegel von Kaisern, Königen, Päpsten, von besonderen Frauen und Siegel aus ungewöhnlichen Materialien. Warum brauchte die Herzogin Elisabeth in Bayern, die spätere Kaiserin „Sisi“ von Österreich einen Anweiser? Sind drei Kreuze eine gültige Unterschrift und was haben Notare damit zu tun? Die Ausstellung zeigt, wie sich das Notariat in Bayern entwickelte und gewährt Einblicke in den beruflichen Alltag eines Notars. Als „Schloßgebäude und Hofraum“ findet sich das Schloss Neuschwanstein im Hypothekenbuch Füssen Schwangau. Warum gibt es diesen Eintrag, obwohl das Schloss gar nicht mit einer Hypothek belastet werden durfte? Was ist überhaupt ein Hypothekenbuch und wie wird daraus ein Grundbuch? Was hat es mit einer amtlichen Verwahrung auf sich und warum waren und sind Archive besonders gesichert?

Wichtig ist nicht nur die Rechtskraft, sondern natürlich ebenfalls die Frage, wie diese wieder verloren geht. Diesen Aspekt beleuchtet der letzte Abschnitt der Ausstellung – die „Ungültigmachung“. Eine zerschnittene Urkunde, ein zerbrochener Siegelstempel und ein entwerteter bzw. abgelaufener Pass. All diese Dokumente bzw. Beglaubigungsmittel sind offensichtlich ungültig. Aber wie wird aus einem gültigen Dokument ein wirklich ungültiges? Was passierte früher, wenn eine Schuld bezahlt, ein Kauf abgeschlossen, ein Rechtsgeschäft erledigt war? Was macht man, wenn ein wichtiges Dokument verloren geht, versehentlich vernichtet wird oder nicht mehr auffindbar ist? Antworten auf all diese Fragen liefert die Ausstellung.

Die Ausstellung ist vom 15. September bis zum 20. November 2020 in den Ausstellungsräumen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in der Ludwigstraße 14 in München zu sehen.

Öffnungszeiten: Sonntag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

Öffentliche Führungen dienstags um 17 Uhr (maximal 5 Personen zzgl. Führer), weitere kostenlose Führungen für Kleingruppen (maximal 5 Personen) können vereinbart werden, sofern das Infektionsgeschehen dies zulässt. **Für alle Führungen ist eine vorherige Anmeldung unter (089) 28638-2575 erforderlich.**

In der Ausstellung gilt ein Hygienekonzept, das unter www.gda.bayern.de abgerufen werden kann, u.a. ist das Tragen von Alltagsmasken in den Ausstellungsräumen verpflichtend.

Weitere Informationen unter www.gda.bayern.de. Pressebilder in höherer Auflösung auf Anfrage.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen (ISBN 978-3-938831-93-9; 16,00 Euro).

BU1: Ausstellungsplakat

BU2: Ein Zentgraf kniet vor dem Würzburger Bischof Melchior Zobel von Giebelstadt und erhält einen Richterstab überreicht, Miniatur aus dem „Zentgrafenburg“ des Hochstifts Würzburg, um 1558, Staatsarchiv Würzburg, Standbuch 884.

BU3: Zerbrochener Gerichtsstab mit Todesurteil, 1776, Staatsarchiv Augsburg, Herrschaft Waal Amtsbücher und Akten 587.

BU4: Verzicht der Herzogin Elisabeth in Bayern auf die bayerische Thronfolge und ihr väterliches Erbe vor ihrer Heirat mit Kaiser Franz Joseph von Österreich, 27. März 1854, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Geheimes Hausarchiv, Hausurkunden 5878/7.

BU 5: Entwerteter Siegelstempel des Kardinals Johann Theodor von Bayern, Fürstbischof von Regensburg, Freising und Lüttich, verwendet ca. 1746-1763, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Typarsammlung 323.

Hausanschrift:
Telefon:
Telefax:
E-Mail:

Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns
Schönfeldstraße 5
80539 München
(0 89) 2 86 38-2482
(0 89) 2 86 38-2615
poststelle@gda.bayern.de

Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Schönfeldstraße 5
80539 München
(0 89) 2 86 38-2575
(0 89) 2 86 38-2954
poststelle@bayhsta.bayern.de

Internet: <http://www.staatliche-archiv.bayern.de>